

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Textus. 2 Cor. III, 4-10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

TEXTVS.

2 Cor. III, 4-10.

In solch Vertrauen aber haben wir durch Christum zu GOTT, nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber etwas zu gedencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOTT; welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig. So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet, und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also, daß die Kinder Israel nicht kunten ansehen das Angesicht Mose, um der Klarheit willen seines Angesichts, die doch aufhöret: Wie solte nicht vielmehr das Amt, das den Geist gibt, Klarheit haben. Denn so das Amt, daß die Verdammniß prediget, Klarheit hat; vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit. Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

Liebe in dem Herrn Jesu! Dieser ist vorgesehene Text, und aus demselben insonderheit die Worte: Der Buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig, sollen uns für dieses mal eine Anleitung geben, zu betrachten:

Das todte Wesen des falschen, und das lebendige Wesen des wahren Christenthums.

Herr Jesu, der du bist das wahrhaftige und ewige Leben, gib du uns die lebendigen Wasser deines heiligen Geistes, auf daß die Worte, so jetzt in deinem Namen geredet werden sollen, in unsere Seelen eindringen mögen als Geist und Leben, dadurch wir zum geistlichen und ewigen Leben gebracht werden. Amen! Amen!

Abhandlung.

Als demnach, Geliebte in dem Herrn, das todte Wesen des falschen Christenthums betrifft, so gibt uns Paulus eine Anleitung, dasselbe zu betrachten, wenn er spricht: Der Buchstabe tödtet.

(Sr. Ep. P. II. Th.)

62

Es